

Religiöses Brauchtum - im Einklang mit der Schöpfung

Herbert Rauchenecker*

Stichworte zum Referat:

Der Mensch erfährt sich als Geschöpf. Er existiert dadurch, daß er seine Mitgeschöpfe - Pflanze und Tier - in seinen Dienst nimmt.

- Der Mensch sieht sein Leben als ein Geschenk, das er seinem Gott, seinem Schöpfer, verdankt.
- Der Mensch hat das Bedürfnis, das Leben zu feiern und damit eben auch seinen Schöpfer, seinen Gott. Zweck des Feierns ist das Lob Gottes und die Freude und der Trost des Menschen.
- Ein Fest besteht im Überschreiten des Alltäglichen, das heißt
 - a) Hinwendung zum unfassbaren Gott
 - b) Verwendung des Besten, was der Mensch zur Verfügung hat.
- In unserer Zeit merkt der Mensch, daß er das Leben verwundet und damit seinen Gott beleidigt. Gerade deshalb braucht es ein ganz bewußtes Feiern - wenn auch u.U. mit neuen Akzenten:

1. Änderungen: Es bedeutet keinen Bruch des Brauchtums, wenn ein Zeichen durch ein anderes ersetzt wird (z.B. Christbaumkugeln durch Strosterne).

2. Minderungen: Es ist sinnwidrig, z.B. mit kranken oder schlechten Zeichen zu feiern.

3. Verbesserungen: Wenn z.B. die Industrie für den Umgang mit Licht bessere Wege zeigt, ist das erfreulich.

4. Verzicht: Im Fasten oder im Ruhegebot hat die Kirche schon immer den Weg des vorüberge-

henden Verzichtens beschritten. Auch ein teilweises Verzichten (z.B. Anreichern des Palmbuschens mit anderem Grün) ist ein guter Weg.

5. Neuschöpfungen: Momentan ist ein Verflachen der Feste zu beobachten. Eine Neueinführung von Festen, die vorwiegend zur Belehrung gedacht wären, wäre nicht hilfreich. Feiern ist etwas anderes als Belehren und Demonstrieren.

Ein neues Denken setzt ein:

- Erklärungen der Deutschen Bischöfe 1980 "Zukunft der Schöpfung - Zukunft der Menschheit" (1980) "Verantwortung wahrnehmen für die Schöpfung" (1985)
- Erscheinen einer Umweltfibel (ISBN 7904 - 0562 -0)
- Ernennung von kirchlichen Umweltbeauftragten
- Päpstliche Stellungnahmen, zuletzt im Mai 1990 in Mexiko
- Zusammenarbeit der Kirche mit dem World Wildlife Fund seit April 1990
- Starke Zunahme der Wortgottesdienste zu diesem Thema
- Bewußteres Festgebaren (Abfallverhalten, Dritte-Welt-Waren).

Das eigentlich neue Denken wäre die Liebe zum Schöpfer. Liebe kennt Verantwortung und hat Phantasie.

Anschrift des Verfassers:

Pfarrer Herbert Rauchenecker
Friedrich-Engelsbogen 24
D-81735 München

* Vortrag am 15.5.1990 auf dem ANL-Seminar "Brauchtum und Naturschutz" im Freilichtmuseum des Bezirkes Oberbayern "An der Gientleiten".

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Laufener Spezialbeiträge und Laufener Seminarbeiträge \(LSB\)](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [4_1992](#)

Autor(en)/Author(s): Rauchenecker Herbert

Artikel/Article: [Religiöses Brauchtum - im Einklang mit der Schöpfung
109](#)